Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint an jedem Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.
Bestellungen werden bei den Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Insertionsgebühren:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.
Beilagengebühr nach Uebereinkunft.
Expedition: Breslau II, Tauentzienstr. 49
Fernsprecher Nr. 1517.

Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 39. | Breslau, den 17. Mai 1911. | 79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Oberkutscher der Firma vom Rath, Schoeller & Skene, **August Buchwald**, wohnhaft in Breslau, das Allgemeine Ehrenzeichen Allergnädigst zu verleihen geruht.

Breslau, den 11. Mai 1911.

Bekanntmachung.

Durch Gesetz vom 18. April cr. (G.=S. S. 59) sind die **Landgemeinde Gräbschen** und der **Gutsbezirk Gräbschen** mit dem 1. April cr. von dem Landkreise Breslau **abgetrennt** und mit der **Stadtgemeinde** und dem **Stadtkreise Breslau vereinigt** worden. Infolgedessen ist mit dem heutigen Tage die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten dieser beiden Bezirke auf die Stadtgemeinde Breslau und die Ausübung der Ortspolizei auf das Königliche Polizei=Präsidium in Breslau übergegangen, während die Verwaltung der Standesamtsgeschäfte in beiden Bezirken dem Königlichen Standesamt Breslau IV übertragen worden ist.

Breslau, den 12. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Der Königliche Rentmeister Herr **Hellweger** ist zum Zwecke der Wiederherstellung seiner Gesundheit für die Zeit vom 16. Mai bis einschließlich 15. Juli d. J. von der Königlichen Regierung weiter beurlaubt worden.

Während dieser Beurlaubung ist die Vertretung desselben bis 19. Mai dem Regierungs=Bureau=Diätar Herrn **Steiner** und vom 20. Mai bis 15. Juli dem Steuersupernumerar Herrn **Koehter** von hier übertragen.

Breslau, den 13. Mai 1911.

Ausbruch der Maul= und Klauenseuche in Brockau.

Nachdem unter dem Viehbestande des Stellenbesitzers **Müller in Brockau der Ausbruch der Maul= und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ist, wird bis auf weiteres** folgendes angeordnet:

I. **Sperrbezirk.**
Das **verseuchte Gehöft des Stellenbesitzers Müller wird unter Sperre gestellt.**

II. **Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet gelegt;** zu denselben gehört die Ortschaft **Brockau** (Guts= und Gemeindebezirk) ausschließlich des Seuchengehöfts.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für den hier angeordneten Sperrbezirk wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 13. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Erlöschen der Maul= und Klauenseuche in Kattern, Schönborn, Sambowitz, Mellowitz, Bettlern, Irrschnocke, Klein=Rasselwitz und Tinz.

Nachdem die **Maul= und Klauenseuche** unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften **erloschen** ist, werden meine diesbezüglichen polizeilichen Anordnungen vom 9./3., 23./3., 24./3., 8./4., 12./4., 13./4., 14./4. und 3. 5. 1911 — vergl. Kreisblatt Nr. 20, 24, 25, 29, 30, 31 und 36 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 15. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Der **Fußgendarmerie=Wachtmeister Schulz X** ist in seinen Standort **Groß=Mochbern** zurückgekehrt. Die unterm 4. April d. J. — Kreisblatt S. 272 — angeordnete Vertretung wird hiermit aufgehoben.

Breslau, den 14. Mai 1911.

Der **Fußgendarmerie=Wachtmeister Frei** in **Cosel** hat seinen Dienst wieder angetreten. Die unterm 21. April d. J. — Kreisblatt Nr. 32 — angeordnete Vertretung desselben wird hierdurch aufgehoben.

Breslau, den 15. Mai 1911.

Der Provinzial=Ausschuß als Genossenschaftsvorstand der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft hat in seiner Sitzung vom 1. Februar d. J. beschlossen, gemäß §§ 126 ff. des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 in Verbindung mit § 38 des Genossenschaftsstatuts den **Landwirt Hugo Püschel in Breslau**, Pestalozzistraße Nr. 5, die Stelle des am 15. November v. J. verstorbenen technischen Aufsichtsbeamten Richard Grove aus Deutsch=Lissa vom 3. April d. J. ab zu übertragen.

Vorstehendes wird hiermit bekannt gemacht.

Breslau, den 18. April 1911.

Betrifft Waisenrats=Sitzung.

Das Königliche Amtsgericht hierselbst hat eine Waisenratssitzung für die zum Amtsgerichtsbezirk Breslau gehörigen Ortschaften mit den Anfangsbuchstaben M—Z inkl. auf **Montag, den 22. Mai cr., nachmittags 3½ Uhr im Saal 65 des Landgerichtsgebäudes am Schweidnitzer Stadtgraben 2/3 im 1. Stock** anberaumt.

Die Herren Guts= und Gemeindevorsteher der betreffenden Ortschaften werden veranlaßt, die Herren Waisenräte hiervon sofort mit dem Bemerken in Kenntnis zu setzen, daß ich erwarte, daß die Waisenräte auch vollzählig zu dieser Sitzung erscheinen.

Breslau, den 1. Mai 1911.

Krankheitsbericht aus dem Landkreise Breslau.

In der Woche vom 7. bis 13. Mai 1911 erkrankten an Milzbrand: in Steine 2 Personen, an Unterleibstyphus: in Neudorf 1 Person.

Breslau, den 15. Mai 1911.

Revision der Maße und Gewichte.

Es werden in diesem Jahre technische Revisionen der Maße und Gewichte bei den Gewerbetreibenden des hiesigen Kreises stattfinden und zwar:

Woischwitz	am 20. Juni
Lohe	= 21. =
Domslau	= 22. =
Koberwitz	= 23. =
Albrechtsdorf	= 24. =

Die beteiligten Gewerbetreibenden mache ich hierauf aufmerksam und empfehle denselben, durch den Gebrauch abgenutzte Maße und Wiegegeräte zuvor zur eichamtlichen Prüfung auf das Eichamt zu Breslau, Vorwerkstraße 10, zu bringen.

Diejenigen Wagen, deren Wiegungsergebnisse zum Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten oder von Vieh benutzt werden, unterliegen nach § 68 der Eichordnung den vorgeschriebenen Nachprüfungen und den technisch-polizeilichen Revisionen. Sollten jedoch solche Wagen **nur zu Privatzwecken** dienen, dann sind auf sie diese Bestimmungen nicht anzuwenden.

Gegen die betreffenden Gewerbetreibenden, bei denen sich unrichtige Maße, Wagen oder Gewichte vorfinden sollten, wird das Strafverfahren eingeleitet werden.

Breslau, den 10. Mai 1911.

Die nächste Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes vor der staatlichen Prüfungskommission zu Breslau findet Donnerstag, den 13. Juli 1911, vormittags 8 Uhr, in der Werkstatt des Schmiedemeisters W. Zillmann in Breslau, Margaretenstraße Nr. 11, statt.

Schmiede, die zu der Prüfung zugelassen werden wollen, haben den Nachweis zu erbringen, daß sie das 19. Lebensjahr vollendet haben und sich mindestens die letzten drei Monate vor der Meldung zur Prüfung im Regierungsbezirk Breslau aufgehalten haben.

Die Meldungen zur Prüfung sind an das Gewerbebureau der Königlichen Regierung nach Breslau, Regierungsgebäude am Lessingplatz, mindestens vier Wochen vor der Prüfung unter Beifügung dieser Nachweise und ihrer Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter portofreier Einsendung von zehn Mark Prüfungsgebühren zu richten. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten sechs Monate nicht erfolglos einer Hufbeschlagsprüfung unterzogen hat.

Breslau, den 12. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus

Sonstige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend
Wanderlehrtätigkeit während des Sommerhalbjahres.

A. Landwirtschaftliche Wanderlehrer.

Die an den Winterschulen der Landwirtschaftskammer wirkenden landwirtschaftlichen Wanderlehrer haben zum Beginn des Sommerhalbjahres ihre Tätigkeit in den ihnen zugewiesenen Bezirken wieder aufgenommen. Die Lehrbezirke der Wanderlehrer bleiben bis Ende Juni, wo betreffs der Bezirke Neiße, Glatz und Schweidnitz eine Aenderung eintreten wird, die bisherigen; es bereisen mithin:

a) Schule Schweidnitz: 1. Direktor Oekonomierat Krause: die Kreise Schweidnitz, Waldenburg, Landeshut; — 2. Landwirtschaftslehrer Köppel: die Kreise Breslau (links der Oder), Nimptsch; — 3. Landwirtschaftslehrer Dr. Bosse: die Kreise Bolkenhain, Striegau, Neumarkt.

b) Schule Neiße: 1. Direktor Oekonomierat Strauch: die Kreise Neustadt (Teil westlich von Neustadt), Neiße, Grottkau; — 2. Landwirtschaftslehrer Jerentrup: die Kreise Falkenberg, Brieg, Ohlau, Strehlen.

c) Schule Trebnitz: 1. Direktor Klocke: die Kreise Breslau (rechts der Oder), Trebnitz, Oels, Militsch-Trachenberg; — 2. Landwirtschaftslehrer Arndt: die Kreise Groß-Wartenberg, Namslau, Wohlau, Guhrau.

d) Schule Glatz: 1. Direktor Dr. Perlitius: die Kreise Glatz, Frankenstein, Habelschwerdt; — 2. Landwirtschaftslehrer Gottschalg: die Kreise Münsterberg, Reichenbach, Neurode.

e) Schule Sprottau: 1. Direktor Theremin: die Kreise Sprottau, Glogau, Freystadt, Grünberg; — 2. Landwirtschaftslehrer Richter: die Kreise Sagan, Lüben, Steinau.

Vorträge, Kurse usw. der vorgenannten landwirtschaftlichen Wanderlehrer, soweit sie in Ausübung ihrer Wanderlehrtätigkeit erfolgen, sind kostenlos. Bezügliche Wünsche sind möglichst frühzeitig an die zuständigen Herren direkt zu richten, damit diese ihren Reiseplan entsprechend einrichten können.

B. Bezirks-Tierzucht-Inspektoren.

1. **Die Tierzuchtinspektionen** umfassen folgende Kreise:
a) Tierzuchtinspektion Breslau: Breslau, Neumarkt, Trebnitz.
b) Tierzuchtinspektion Münsterberg: Landeshut, Waldenburg, Schweidnitz, Striegau, Nimptsch, Strehlen, Münsterberg, Reichenbach, Frankenstein, Neurode, Glatz, Habelschwerdt.
c) Tierzuchtinspektion Glogau: Grünberg, Freystadt, Sagan, Sprottau, Glogau, Lüben, Steinau, Liegnitz, Guhrau, Wohlau, Militsch.
d) Tierzuchtinspektion Oppeln: Namslau, Kreuzburg, Rosenberg, Oppeln, Brieg, Ohlau, Grottkau, Falkenberg, Neiße, Groß-Wartenberg, Oels.

2. **Die Tierzuchtinspektoren** Dr. Sinning (a) und Adam (b) werden ihr Amt am 1. April, Ransoné (c) am 1. Mai antreten, während für den Bezirk (d) die endgültige Wahl des Beamten noch nicht getroffen ist, die Besetzung daher erst am 1. Juli bzw. 1. Oktober erfolgen kann.

Die Tierzuchtinspektoren üben ihre Tätigkeit im allgemeinen kostenlos für die Beteiligten aus. Wird ihre Beratung jedoch von einzelnen Landwirten für eigene Sonderzwecke, und zwar außerhalb des vorher festgesetzten Reiseplanes in Anspruch genommen, so haben diese nach Befinden der Landwirtschaftskammer die entstehenden Reisekosten 2c. zu tragen.

3. **Tätigkeit der Tierzucht-Inspektoren:**
1. Wirtschaftsbesichtigungen und Beratungen, insbesondere Viehzucht, Viehhaltung und Futterbau betreffend.
2. Bekanntgabe der Maßnahmen der Landwirtschaftskammer zur Förderung der Viehzucht.
3. Revisionen der Zuchtstationen.
4. Beratung beim Ankauf von Zuchtvieh, insbesondere Vermittelung des An- und Verkaufs von Stationstieren (Kälberzentrale, Ferkelmärkte).
5. Revision der anerkannten Schweinezuchten.
6. Vorträge über Tierzucht, -haltung, -fütterung, Weidebetrieb u. a.
7. Abhaltung von Demonstrationen und Kursen über Züchtungsfragen, Preisrichten u. a.
8. Teilnahme an landwirtschaftlichen Versammlungen.
9. Besuch der Viehmärkte, Fohlen- und Stutenschauen.
10. Teilnahme an den Kreis-Bullen-, Eber-, Ziegenbock-Körungen und -Prämiierungen.
11. Teilnahme an den Körungen für den Rindviehzüchterverband.
12. Besichtigung von Weiden und Förderung der Anlage derselben. (Weidegenossenschaften, Meliorationen.)
13. Gründung von Züchtervereinigungen für Pferde, Rindvieh, Schweine 2c. und Mitarbeit bei diesen, z. B. durch Führung der Zuchtbücher, Teilnahme an der Körung.

14. Gründung von Viehverwertungsgenossenschaften und Viehversicherungsvereinen.
15. Gründung von Rindviehkontrollvereinen.
16. Beaufsichtigung der Kontrollassistenten und Beratung derselben in tierzüchterischen Fragen.
17. Anregung zur Gründung von Molkerei=Genossenschaften. Die Gründung selbst ist Sache des Molkereiinstruktors der Kammer bzw. der Genossenschaftsverbände.
18. Anregung, Teilnahme und Mitarbeit bei Tierschauen.
19. Abgabe schriftlicher Gutachten.
20. Veröffentlichungen in Zeitungen über Tagesfragen aus dem Gebiete der Tierzucht.

C. **Obstbauwanderlehrer.**

Obstbauinspektor Rein in Breslau (für die ganze Provinz); Garteninspektor Müller in Brieg (für den Regierungsbezirk Breslau).

(Vorträge in landwirtschaftlichen und zweckverwandten Vereinen aus den Gebieten des Obst= und Gartenbaus, sachverständige Beratung in allen den Obst= und Gartenbau betreffenden Fragen. Bedingungen für die Inanspruchnahme durch die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer in Breslau X, Matthiasplatz 6).

d) Für Vorträge, Kurse usw. stehen den landwirtschaftlichen Vereinen außerdem folgende Beamte der Landwirtschaftskammer unter den bisherigen Bedingungen zur Verfügung: Tierzuchtdirektor Dr. Richter (Tierproduktions= und Fütterungslehre, Zusammenschluß der Züchter zu Vereinigungen, Weidebetrieb, Rinderleistungszucht), dieser jedoch nur für größere Vereine, die technischen Hilfsarbeiter Dr. Opitz (Pflanzenproduktions=, Ackerbau= und Düngerlehre) und Dr. Schwonder (landwirtschaftliches Unterrichts=, auch ländliches Fortbildungsschulwesen; landwirtschaftliche Nutzgeflügelzucht); der Vorsteher der Buchführungsstelle Dr. Schulte=Bäuminghaus (Buchführung), der Molkereiinstruktor Dr. Köhler (Molkereiwesen, Rinderleistungszucht); die Tierärzte der Seuchenschutzstelle Dr. Schmidt und Dr. Schumann, alle in Breslau, sowie der Flachsbauinstruktor Heisig in Popellau, Kreis Rybnik.

Anträge auf die Inanspruchnahme der unter c und d genannten Beamten der Landwirtschaftskammer sind an die Geschäftsstelle (Breslau X, Matthiasplatz 6) bzw. soweit es sich um Vorträge handelt, seitens der dem Hauptverbande der landwirtschaftlichen Lokalvereine Schlesiens angeschlossenen Vereine an diesen (Matthiasplatz 7) zu richten.

Von den Beamten der Wetterdienststelle werden Vorträge aus dem Gebiete des Wetterdienstes, Wettervorhersage usw. soweit die bezüglichen Mittel ausreichen, kostenlos gehalten. Anträge sind an die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer zu richten.

Breslau, den 4. Mai 1911.

Der Regierungs=Präsident.
J. V.: Angerer.

Im Anschluß an meinen Erlaß vom 23. Dezember 1910 (H.=M.=Bl. 1911 S. 4 und Reg.=Amtsbl. S. 7/8 für 1911) wird ergänzend bekannt gegeben, daß die nachstehend bezeichneten Firmen gleichfalls Typenzeugnisse des Deutschen Acetylenvereins auf ihre Wasservorlagen erhalten haben und zwar unter

Nr. 13. Rheinisch=Westfälische Acetylenindustrie in Barmen — R, mit Datum vom 5. Februar 1911.
Nr. 14. Carl Dietlein in Magdeburg=Neustadt, mit Datum vom 14. Februar 1911.
Nr. 15. Nordische Acetylenindustrie, Fischer & Foß in Altona=Ottensen, mit Datum vom 23. Februar 1911 (zweite Vorlage).
Nr. 16. „Hera", Internationale Gesellschaft für Acetylenbeleuchtung, Landsberger & Co. in Mannheim, mit Datum vom 9. März 1911.
Nr. 17. Hager & Weidmann in Bergisch=Gladbach, mit Datum vom 13. März 1911.

Berlin W. 9, den 13. April 1911.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
J. V.: Schreiber.

An die Herren Regierungs=Präsidenten.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.=S. S. 195) sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.=S. S. 265) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau folgendes verordnet:

Einziger Paragraph.

Die Polizeiverordnung vom 25. Januar 1911, betreffend die Zensur gegenüber öffentlichen kinematographischen Schaustellungen — Regierungs=Amtsblatt Seite 45 — erhält folgenden Zusatz:

§ 10.

Durch Orts= oder Kreispolizeiverordnung können weitergehende Bestimmungen getroffen werden.

Breslau, den 3. Mai 1911.

Der Regierungs=Präsident.
J. V.: Scheuner.

Bekanntmachung.

Die Räumung des unteren Laufes der Lohe, d. i. von der Grenze **Wasserjentsch** bis zur Grenze **Pilsnitz**, ist in der Zeit vom 20. Mai bis 1. Juli d. J. auszuführen und werden die Herren Gemeinde= und Gutsvorsteher von den Ortschaften **Lohe, Grünhübel, Bettlern, Klettendorf, Hartlieb, Gräbschen, Opperau, Groß-Mochbern, Klein-Mochbern, Maria-Höfchen, Neukirch und Klein-Gandau** ersucht, die betreffenden Adjazenten von dieser Verfügung sofort in Kenntnis zu setzen und sich von der Ausführung der Räumungsarbeiten zu überzeugen. Eine Nichtbeachtung dieses Ersuchens würde unliebsame Weiterungen zur Folge haben. Ich bemerke, daß zur Räumungspflicht nicht allein die Beseitigung von Sandbänken, Schlammansammlungen und Schilfwucherungen, sondern auch die Beseitigung von überhängendem Gesträuch und Baumstämmen, wodurch bei Hochwasser Anstauungen herbeigeführt werden können, sowie die Instandsetzung schadhafter Uferböschungen pp. gehören. Ein Auseinanderwerfen der Sandbänke im Flußbett selbst ist aufs strengste untersagt. Tag und Stunde der Revision der erfolgten Räumung werde ich seinerzeit rechtzeitig bekannt machen. Sollte bei der Abnahme, welche in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. voraussichtlich stattfinden wird, festgestellt werden, daß die Räumung ganz unterlassen, oder nur teilweise oder ungenügend ausgeführt worden ist, so würden die noch erforderlichen Arbeiten auf Kosten der Adjazenten durch Dritte ausgeführt werden.

Maria=Höfchen, den 12. Mai 1911.

Der Lohe=Räumungs=Kommissar.
von Wallenberg.

Am 25. Mai d. J. (Himmelfahrtstag)
findet
vormittags 11 Uhr
wiederum im **Stadtverordneten=Sitzungssaale zu Breslau** die

Konferenz der Standesbeamten

des Regierungsbezirks Breslau

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Scheye in Breslau über: „Was muß der Standesbeamte vom Bürgerlichen Gesetzbuch für seine Amtsführung wissen?"
2. Bericht und Beschlußfassung über Reformvorschläge und die sonstigen Anträge aus der letzten Konferenz;
3. Beantwortung der eingegangenen Anfragen und Besprechung amtlicher Angelegenheiten;
4. Jahresbericht und Rechnungslegung, sowie Einziehung von Beiträgen;
5. Entgegennahme von Anträgen.

Von verschiedenen Seiten ist angeregt worden, nach beendeter Konferenz in Paschkes Restaurant, Taschenstraße, das

Mittagsmahl

gemeinschaftlich einzunehmen; diejenigen Herren, welche also bestimmt hieran teilnehmen, werden gebeten, mir bis spätestens den 20. Mai cr. eine bestimmte Erklärung zugehen zu lassen.

Nieder-Wüstegiersdorf, den 5. Mai 1911.

Hänel, Konferenzleiter.

Die Brustseuche unter den Pferden der Oekonomie der Firma vom Rath, Schoeller und Skene G. m. b. H. zu Klettendorf ist erloschen.

Nach Ausführung der erforderlichen Desinfektionsmaßnahmen wird die mit Verfügung vom 28. März d. J. im Kreisblatt Nr. 26 angeordnete Sperre über die **Pferdestallungen** genannter Oekonomie hiermit aufgehoben.

Klettendorf, den 11. Mai 1911.

Der Amtsvorsteher.
Graf von Keyserlingk.

Bei einem Pferde des Stellenbesitzers Wilhelm Lober in Groß-Weigelsdorf ist Rotzverdacht festgestellt worden.

Oels, den 10. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Lokales und Allgemeines.

Eingemeindung von Gräbschen.

Am Freitag den 12. d. M. hat die Uebergabe der Amtsgeschäfte des Amts- und Gemeindevorstehers soweit sie polizeilicher Natur sind, an das Polizeipräsidium Breslau stattgefunden. Zu diesem Zwecke hatte sich in Vertretung des Polizeipräsidenten Regierungsrat Frost dort eingefunden. Die Uebergabe der übrigen Verwaltung an den Breslauer Magistrat soll am Sonnabend erfolgen.

Vom Maschinenmarkt.

Der Internationale Maschinenmarkt zu Breslau, der in diesem Jahre in 48. Wiederholung am 18., 19. und 20. Mai in üblicher Weise auf dem Palaisplatz stattfindet, wird wiederum von einer außerordentlich großen Anzahl von Ausstellern beschickt werden, und seine Besucher dürfen hoffen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art in größter Auswahl und Vollständigkeit anzutreffen. Auch die mit der Landwirtschaft Hand in Hand gehenden Industrien und Betriebe haben ihre Maschinen und Apparate zur Ausstellung gesandt, um ein möglichst vollkommenes Bild der gesamten Maschinentechnik zu bieten. Neben den großen Maschinen behaupten auch wieder die kleineren Bedarfsartikel und Gegenstände der Haus- und Hofwirtschaft ihren Platz. Unter den 362 Ausstellern befinden sich die hervoragendsten in- und ausländischen Maschinenbauanstalten insbesondere wird die nachhaltig aufstrebende Maschinenindustrie unserer Provinz mit ihren besten Erzeugnissen vertreten sein. Ebenso wird die Ausstellung unserer Handwerksmeister, wie Schmiede, Schlosser, Wagenbauer, Stellmacher usw., tüchtige Leistungen aufweisen. Nach allem wird der diesjährige Maschinenmarkt seinen Besuch wieder sehr lohnend und interessant machen. Auf Wunsch der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ist auch in diesem Jahre auf Beachtung der von dieser vorgeschriebenen Unfallverhütungsmaßregeln in verschiedener Weise aufmerksam gemacht worden. Die Besucher können das Bestreben der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zur Verhinderung der immer wieder zahlreich vorkommenden Unfälle infolge Nichtanbringung der vorgeschriebenen Sicherheitsvorrichtungen an Maschinen und Geräten dadurch unterstützen, daß sie selbst sich diese auf dem Maschinenmarkt vorführen lassen. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Schutzmaßregeln kommt auch wieder im Maschinenmarktkatalog zum Abdruck, welcher den Besuchern an der Kasse des Maschinenmarktes unentgeltlich verabfolgt wird. Die illustrierten Unfallverhütungsvorschriften der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind ebenfalls an der Maschinenmarktkasse für 15 Pfg. das Exemplar zu haben. Es wird also auch nach dieser Hinsicht die Besichtigung des Maschinenmarktes für die Besucher von Nutzen sein.

Kriegsgemäße Automobil-Uebungsfahrt.

Eine der Hauptattraktionen der diesjährigen Breslauer Festwoche wird die kriegsgemäße Automobil-Uebungsfahrt sein. Angesichts des großen Interesses, das das Kriegsministerium derartigen Veranstaltungen entgegenbringt, hat der Hauptausschuß eine Summe von rund 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Es wird in diesem Jahre die Teilnahme von über 100 Wagen erwartet, zumal bereits jetzt zahlreiche Voranmeldungen eingelaufen sind. Hierdurch wird der Sportausschuß in die Lage gesetzt, in diesem Jahre einer weitaus größeren Anzahl aktiver Offiziere aus schlesischen Garnisonen die Teilnahme an der Automobil-Uebungsfahrt zu ermöglichen. In dankenswerter Weise haben einige Offiziere des Breslauer Leibkürassier-Regiments die Ausarbeitung der diesjährigen militärischen Aufgabe übernommen. Soweit uns bis jetzt bekannt geworden ist, liegt dieser die Annahme zugrunde, daß sich eine rote Armee aus Rußland und eine blaue Armee aus Oesterreich im Anmarsch auf Breslau befinden. Einwohnernachrichten zufolge soll nun der Vormarsch der roten Armee am 22. Juni aus der Linie Festenburg-Militsch und der Vormarsch der blauen Armee an dem gleichen Datum aus der Linie Neurode-Charlottenbrunn geplant sei. Dem Armee-Oberkommando ist es wichtig festzustellen, wie weit und wie viel Kolonnen der feindliche Vormarsch erfolgt ist und ob noch Truppenausladungen auf den Bahnhöfen in Groß-Graben—Festenberg, Militsch, Charlottenbrunn und Neurode stattfinden. Denn beiden Parteien werden von Breslau aus die Kraftwagen des hier stationierten Automobil-Korps entgegengesandt, welche die Aufklärung auf die genannten Orte hin übernehmen. An dieser Uebungsfahrt können nicht nur starke Wagen teilnehmen, sondern die Oberleitung legt Wert darauf, daß auch schwache Kraftwagen starten, wie dies ja auch im Ernstfalle erforderiich wäre. Die Aufforderung zur Teilnahme und die Ausschreibung für diese Veranstaltung geht den Kraftwagenbesitzern und Regimentskommandeuren direkt zu.

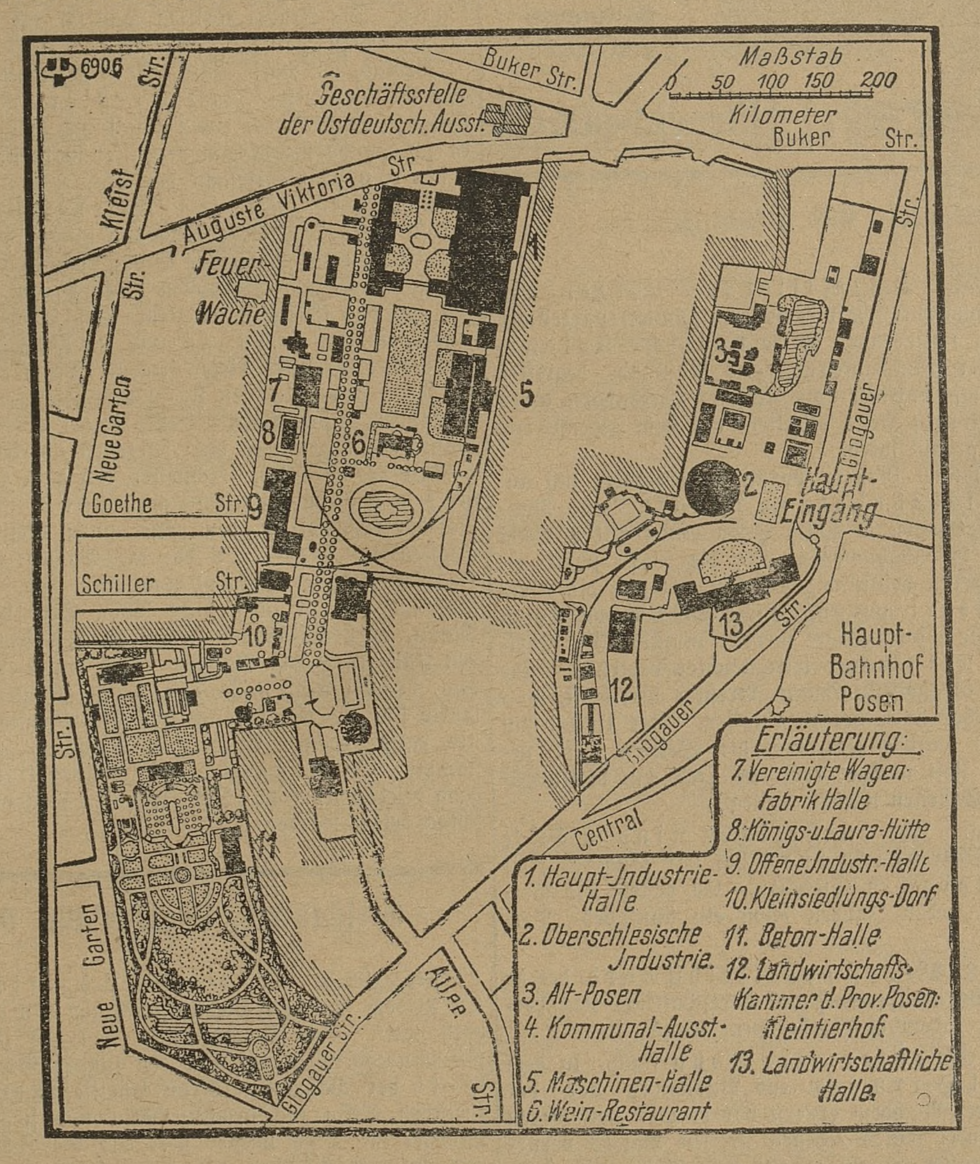
Von der Luftschiffahrt.

Flug eines Deutschen Ballons über die Ostsee. Ein mit drei Passagieren in Königsberg (Pr.) aufgestiegener Ballon mit Dr. Wiethen als Führer wurde zunächst nach Rußland getrieben. Dann schlug der Wind um und der Ballon fuhr über die Ostsee nach Schweden. Als der Führer des Ballons morgens das Kattegat erblickte, beschloß er die Landung, welche in dem südlichsten Teile der Provinz Halland nach angenehmer und wohlgelungener Fahrt stattfand.

Köln, 15. Mai. (Telegr.) Der vom Kölner Klub für Luftschiffahrt und vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt am Sonntag bei Köln veranstalteten Ballon-Wettfahrt stellten sich eine Reihe von Unfällen entgegen. Zunächst sollte der Aufstieg der Ballons um 11 Uhr vormittags stattfinden, mußte aber infolge Einsetzen von Gewitterbildung auf 4 Uhr nachmittags verschoben werden. Der Ballon „Franz Adolf“ erhielt einen Riß. Er entleerte sich schnell. Beim Ballon „Neuß“ rissen infolge böiger Winde die Verbindungsseile, wodurch der Ballon gleichfalls aufgerissen wurde und sich entleerte. Beim Ballon „Clouth“, Nr. 5, verstrickte sich die Ventilleine kurz vor der Auffahrt, wodurch das Ventil sich öffnete und das Gas ausströmte. Endlich begann kurz vor 6 Uhr der Aufstieg von sieben Ballons. Die Fahrtdauer wurde von sechs auf drei Stunden herabgesetzt.

Todessturz eines deutschen Fliegers. Die beginnende Saison des Flugsports hat bereits mehrere Todesopfer und schwere Unglücksfälle gefordert. Auf dem Berliner Flugplatz Johannisthal stürzte am Donnerstag der deutsche Aviatiker Bockemüller ab und wurde sofort getötet. Bockemüller hatte wahrscheinlich wegen des nebligen Wetters die Orientierung verloren, denn er prallte plötzlich mit seinem Apparat an ein Haus. Der zertrümmerte Aeroplan fiel zur Erde. Bockemüller erlitt schwere innere Verletzungen, so daß er nach wenigen Augenblicken seinen Geist aufgab.

Die Ostdeutsche Ausstellung in Posen



Am Dienstag, den 16. d. M. wird die erste große Ostdeutsche Ausstellung in Posen durch ihren Protektor, den deutschen Kronprinzen, eröffnet. Mit ihr wird ein Unternehmen geboten, wie es in gleicher Großzügigkeit und Mannigfaltigkeit der Osten Deutschlands bisher noch nicht aufzuweisen hatte. In weiser Erkenntnis der ökonomischen Notwendigkeiten der Ostmark haben sich Industrie und Gewerbe, Handel und Landwirtschaft verbunden, um in der großartig angelegten Ausstellung Zeugnis von ihrer Leistungsfähigkeit abzulegen.

Die Lage der Ausstellung unmittelbar vor dem Posener Bahnhof ist eine außerordentlich günstige. Das Ausstellungsgelände umfaßt einen Flächenraum von 350 000 Quadratmetern; es ist also nur um ein Drittel kleiner als das der Ausstellungen in Düsseldorf und Nürnberg. Der Clou der Ausstellung ist der riesige Turmbau der oberschlesischen Eisenindustrie. Der 52 Meter hohe Turm, der als Krönung eine Haube von blitzendem Kupferblech trägt, beherbergt in seiner Spitze einen riesigen Scheinwerfer, welcher seine Lichtfülle in den schönen Sommernächten weit in die ostmärkischen Lande werfen wird. Das Gebäude, in der Grundform ein Sechzehneck von 58 Metern Durchmesser, streckt sich dem Eiffelturm vergleichbar in die Lüfte. Die Kosten des von der Donnersmarckhütte erbauten Turmes, dessen Eisenkonstruktion 1375 Tonnen wiegt, belaufen sich auf 625 000 Mark, zu dem die Stadt Posen, in deren Besitz der Turm später übergeht, 268 000 Mark beigesteuert hat. In dem 2500 Quadratmeter großen Parterre und im ersten Stockwerk geben sich die Erzeugnisse der oberschlesischen Industrie ein Stelldichein, während in der obersten Etage das Restaurant Unterkunft findet, das mit Hilfe eines Aufzuges zu erreichen ist. Nach Beendigung der Ausstellung wird der Turm kommunalen Zwecken dienstbar gemacht werden. Er wird der Stadt Posen als Wasserturm dienen, während sich unter ihm die neue Markthalle ausbreitet. In der Ausstellung dürfte ferner die Spezialausstellung „Alt-Posen“ interessieren. Es ist da um eine verkleinerte Nachbildung des architektonisch höchst beachtenswerten alten Posener Rathauses eine Reihe von Gassen und Gäßchen aufgebaut, die der Großstädter nur mit innigem Vergnügen durchschreiten kann. Weiter ist von großem Interesse die große Halle der Hauptindustrie, die infolge des wachsenden Andranges der Aussteller auf 9000 Quadratmeter erweitert worden ist. Dieser gegenüber erhebt sich die Ausstellung der kommunalen Selbstverwaltungskörper, in der 70 Aussteller vertreten sein werden. Ferner ist zu nennen die große Maschinenhalle, in der auch die Kraftzentrale Aufstellung findet. In dieser Halle werden 25 der bedeutendsten Maschinenfabriken des Ostens ausstellen. Von sonstigen größeren Bauten seien genannt: die große Waggonhalle mit den neuesten Wagen für Staats- und Kolonialbahnen, das aus vorbildlichen Ein- und Zweifamilienwohnhäusern für Arbeiter bestehende Kleinsiedlungsdorf, ferner die große feuerfeste Betonhalle, wo Sonderausstellungen abgehalten werden sollen.

Aus Kreis und Provinz.

Namslau, 12. Mai. Das Rittergut Lorzendorf hat eine frühere Bauernwirtschaft erworben, zumteil parzelliert, und siedelt auf dem restierenden Felde deutsche Kolonisten an, die auf der Rückwanderung aus Rußland begriffen sind. Auf solche Weise entsteht eine Kolonie Lorzendorf, deren Bewohner je 2½ Morgen Acker erhalten, auf dem gegenwärtig für jeden ein Haus gebaut wird.

c. **Militsch**, 12. Mai. Gestern vormittag ereignete sich auf dem hiesigen Staatsbahnhofe ein Unfall. Beim Rangieren fuhr ein Güterwagen so heftig gegen einen mit 8 Stück Mastvieh beladenen Eisenbahnwagen, daß die Decke sowie die Seitenwände des letzteren vollständig zertrümmert und die Tiere herausgeschleudert wurden. Zwei Stück davon waren derart verletzt, daß sie sofort getötet werden mußten. Die übrigen 6 Stück waren teils schwerer teils leichter verletzt. Die Tiere gehörten dem Großviehkaufmann Breßler hierselbst, welcher sie erst kurz vorher hatte verladen lassen. Der Unfall soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß die Weichen falsch gestellt waren. Kurze Zeit nachher traf aus Oels ein Rettungszug ein, welcher die Schienen wieder freilegte.

Nimptsch, 12. Mai. Ihr uneheliches Kind in Stücke geschnitten und im Ofen verbrannt hat vor längerer Zeit die 26 Jahre alte Radeck in Strachau. Es besteht die Vermutung, daß sie vor sieben Jahren schon ein ähnliches Verbrechen begangen hat.

Neusalz a. O., 12. Mai. Doppelselbstmord beging in Eugenienhof aus Lebensüberdruß das herrschaftliche Kutscher-Ehepaar Zybarth, indem es Karbolsäure trank.

Glatz, 12. Mai. Ein entarteter Sohn stand in dem früheren Heizer Paul Herrmann aus Pischkowitz vor der hiesigen Strafkammer. Nachdem er erst vor einiger Zeit wegen grausamer Mißhandlung seines eigenen greisen Vaters verurteilt worden war, verübte er, als er aus dem Gefängnis entlassen worden war, eine rohe Gewalttat gegen seine 77 Jahre alte Mutter. Er schlug ihr einen Rucksack, in welchem sich eine Flasche befand, derartig um den Kopf, daß die greise Frau Verletzungen erlitt., die leicht tödlich wirken konnten. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Görlitz, 12. Mai. Ueber Horka entlud sich ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in die Schäferei Johannenhof. Das große Gebäude brannte mit sämtlichen Heu- und Strohvorräten nieder. Die Schafe waren auf der Weide.

Görlitz, 12. Mai. Der Margueritentag hat einen Gesamtbruttoertrag von 21 240 Mark gebracht.

Oppeln, 13. Mai. Das Bismarckdenkmal wird in den Anlagen auf dem Bahnhofsvorplatze Aufstellung finden und am 30. Juli, dem Todestage Bismarcks, enthüllt werden. Das Denkmal wird von Robert Bednorz in Beuthen OS. ausgeführt in Gestalt einer Granitsäule, die 35 Meter hoch und 1,5 Meter breit werden soll. An der dem Hauptpostamte zugekehrten Seite soll ein Relief Bismarcks in Bronze angebracht werden. Die Säule erhält eine Umwährung aus Granit.

Gleiwitz, 13. Mai. Aus dem Klodnitzkanal wurden bei der Heinzemühle die Leichen des 21jährigen Buchhalters Hirsch und der 19jährigen Kontoristin Vorreiter gelandet. Die beiden Liebesleute, welche gemeinsam den Tod gesucht, waren in einem hiesigen Abzahlungsgeschäfte in Stellung.

Lublinitz, 12. Mai. In Lißwitz wurde der Bauergutsbesitzer M. von seinem polnischen Knechte ermordet. Für den Verkauf von Schweinen hatte er 60 Mark gelöst. Um sich das Geld anzueignen, erschlug der Knecht seinen Herrn mit einer Axt und flüchtete über die Grenze nach Rußland.

Sohrau OS., 12. Mai. In der am hiesigen Wasserturm gelegenen Sandgrube wurden vier spielende Kinder verschüttet. Drei von ihnen konnten gerettet werden, während das vierte, das dreijährige Töchterchen des Fleischermeisters Sczepanck aus Tichau, nur als Leiche geborgen werden konnte. Die Kinder weilten sämtlich auf Besuch hier und sind in Tichau zu Hause.

Loslau, 12. Mai. Wie gestern gemeldet, wurde der 33 Jahre alte Tischlergeselle Franz Dresler von dem Stellmacher Scheffczyk durch einen Stich ins Herz getötet. Der Täter ist im Walde bei Rogau verhaftet worden. Wie verlautet, ist Eifersucht die Ursache der Tat.

Rybnik, 15. Mai. Ein schweres Verbrechen ist hier verübt worden. Am Sonnabend ging ein junges Ehepaar um 4½ Uhr morgens von der Stadt nach Chwallowitz. In den städtischen Anlagen sprangen plötzlich drei Männer hervor, die sich auf das Ehepaar stürzten. Einer hielt die Frau an, die beiden andern schlugen und stachen auf den Mann los; schwer verletzt blieb dieser liegen. Dann ergriffen die Unholde die Frau und schleppten sie in den Wald. Sie ist zurzeit verschwunden. Die Polizei stellte sofort Ermittelungen an, doch konnte nichts gefunden oder festgestellt werden.

Ratibor, 15. Mai. Schneller, als man erhofft hatte, sind die bei dem Körnitzer Kirchenraub entwendeten Sachen in Ratibor ermittelt worden. Bei einem hiesigen Altwarenhändler erschien ein Mann und bot die Sachen zum Kauf an. Der Händler schöpfte Verdacht und erbot sich, die Kostbarkeiten zu kaufen. Da er aber nicht soviel Geld habe, ersuchte er den Mann, wiederzukommen. Die Sachen behielt er und meldete den Fall sofort der Polizei. Daß der Verkäufer nicht wiederkam, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Der Verdacht lenkte sich auf den kürzlich aus dem Neustädter Gerichtsgefängnis entsprungenen Einbrecher Styra, welcher aus Körnitz stammt. Er ist in letzter Zeit wiederholt in der dortigen Gegend gesehen worden. Die geraubten Kostbarkeiten sind mit Beschlag belegt worden.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Prozeßschau. Vor dem Reichsgericht wurde der letzte Akt in dem seinerzeit viel besprochenen Kwilecki-Prozeß verhandelt. Das Reichsgericht hob das Urteil das Posener Oberlandesgerichts auf, das den jungen Grafen Josef Kwilecki der Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer als deren unehelichen Sohn zugesprochen hatte, und stellte das Urteil das Landgerichts Lissa wieder her, das die Klägerin Meyer mit ihren Ansprüchen abgewiesen hatte. Der jahrelang umstrittene, jetzt 14jährige Knabe Josef ist damit endgültig Graf Kwilecki und Erbe des Majorats Wroblewo. Das eigentliche Streitobjekt des vierzehnjährigen Prozeßkampfes war weniger der kleine Josef, als das genannte, in Posen gelegene Majorat Wroblewo, das einen Jahresertrag von 60 000 Mark abwirft. Majoratsherr ist zurzeit Graf Zbigniew Kwilecki, der Gatte der vor einigen Jahren verstorbenen Gräfin Isabella. Nach seinem Tode wäre das Gut, da nur Töchter vorhanden waren, an eine andere Linie gefallen, wenn nicht die Gräfin Isabella im Jahre 1897 nach 16jähriger Pause einem Sohne das Leben gegeben hätte. Die Gräfin, die damals 51 Jahre alt war, wurde der Kindesunterschiebung beschuldigt, mit ihrem Gatten, einer Berliner Hebamme und zwei Dienerinnen angeklagt, im Jahre 1903 jedoch vom Schwurgericht Berlin 1 freigesprochen. Dann trat die Bahnwärterfrau Meyer mit ihrer Behauptung auf, den Knaben unehelich geboren und der Gräfin Kwilecki verkauft zu haben. An dem jetzigen endgültigen Reichsgerichtsurteil ist bemerkenswert, daß der oberste deutsche Gerichtshof, entgegen seiner Gepflogenheit, die Entscheidung selbst traf, und die Sache nicht an die Vorinstanz zu weiterer Prüfung zurückwies. Der junge Graf ist Gymnasiast in Breslau.

Schwarze Pocken. Gestern wurde in das Krankenhaus zu Frankfurt a. O. ein Dienstmädchen eingeliefert, das unter pockenverdächtigen Erscheinungen erkrankt war. Die ärztliche Untersuchung bestätigte, daß ein Fall schwarzer Pocken vorliegt. Die Kranke wurde in die Isolierabteilung geschafft.

Eine schwere Bluttat wurde in Ober-Wurmbach bei Gonzenhausen in Mittelfranken verübt. Dort ermordete der Bauernsohn Schuster seinen Schwager, weil dieser den Bauernhof seiner Eltern, auf den er selbst Anspruch zu haben glaubte, geerbt hatte. Schuster überfiel rücklings seinen Schwager im Walde bei der Arbeit, schoß ihn nieder und tötete ihn dann noch vollends durch zahlreiche Messerstiche ins Genick. Dann ertränkte sich der Mörder im nahen Weiher.

Opfer des Blitzes. In der Rheinprovinz wurden vier Menschen vom Blitz erschlagen, in Thüringen zwei, in Oberfranken fünf. Im fränkischen Jura waren die Gewitter von starkem Hagelschlag begleitet, der auf den Fluren schweren Schaden anrichtete. In Bochum bei Brüssel stürzte während eines Gewittersturmes eine im Bau befindliche Luftschiffhalle ein; zwei Arbeiter wurden dabei erschlagen.

Eine entsetzliche Bluttat hat sich, der „Kattow. Ztg." zufolge, unlängst im bessarabischen Städtchen Soroki zugetragen. Den Bewohnern des Ortes war es aufgefallen, daß sich in der Villa des als reich bekannten Besitzers Schastok einen ganzen Tag über niemand hatte sehen lassen. Nichts gutes ahnend, brachen die Nachbarn die Haustür ein und fanden zunächst im Flur den Diener geknebelt und verletzt vor. Die gesamte Schastokſche Familie, zwei zum Besuch weilende Damen, die Köchin und zwei Dienstmädchen, lagen in verschiedenen Räumen der Wohnung in furchtbaren Blutlachen, mit zerschmetterten Schädeln da, und alle Behältnisse der Wohnung waren ausgeräumt. Später erzählte der nach und nach zu sich gekommene Diener: Nachts waren vier vermummte Männer in das Haus eingebrochen und hatten sich zunächst in die Gemächer begeben, in denen Frau Schastock mit dem Besuch und den Dienstmädchen schlief. In wenigen Augenblicken waren alle, bis auf Frau Sch. durch Beilhiebe niedergemetzelt. Als Sch. in der Tür erschien, spalteten zwei wuchtige Axthiebe seinen Schädel, sodaß er sofort tot niedersank. Zuletzt wurde die Frau von zweien der Mordgesellen vergewaltigt und dann auch niedergeschlagen. Nun plünderten die Raubmörder das Haus und flohen. Beim Verlassen erblickten sie hinter einem Verschlage den Diener. Sie knebelten ihn und einer gab ihn einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, der ihn besinnungslos machte. — Von den rohen Verbrechern fehlt bisher noch jede Spur.

Ein grauenhafter Mord wurde im Haag entdeckt. Der Perser Murad Bey wurde mit 22 Stichwunden in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf einen Griechen, der jedoch geflüchtet ist. Der Ermordete war eine bekannte und allgemein geachtete Persönlichkeit und galt als sehr vermögend.

Vermischtes.

Das große Los der preußischen Klassenlotterie fiel, wie schon gemeldet, auf die Nummer 12 332. Das Los wird in kleinen Anteilen in Berlin und in Duisburg gespielt.

Blumentag in Dresden. Der vom herrlichsten Wetter begünstigste Blumentag brachte eine Bruttoeinnahme von rund 160 000 Mark.

Daß vier Brüder vier Schwestern heiraten, dürfte kaum etwas Alltägliches sein. Ein solcher Fall ist in Klein-Mausdorf bei Tiegendorf zu verzeichnen, wo sich jetzt der vierte Sohn des Besitzers Wiens mit der jüngsten und vierten Tochter des Besitzers Loewen verlobt hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die beiden Familien gegenseitig recht gute Erfahrungen gemacht.

Literatur.

Eulitz, Neue Verkehrskarte der Provinz Schlesien. Maßstab 1 : 600000, 40. Auflage, Preis 30 Pf., Oskar Eulitz Verlag, Lissa i. P.

Wenn Zahlen mehr reden als Worte, so trifft das ganz besonders von dieser bekannten Karte zu, die bereits in der 40. Auflage vor uns liegt und in wenigen Jahren in mehr als 100 000 Exemplaren in der Provinz verbreitet wurde. Der Grund für diese außerordentliche Verbreitung liegt in der großen Gebrauchsfähigkeit und Billigkeit der Karte. Die neue Auflage zeigt in ihrer bekannt präzisen Weise die Hauptstrecken der Eisenbahnen in starken, die Nebenstrecken in etwas schwächeren, und Kleinbahnen in dünnen roten Linien. Sämtliche Chausseen sind in braunen, ebenso die Verbindungswege in dünnen braunen Linien ausgegeben. Die angeführten Orte sind in acht verschiedene Liniaturen eingeteilt. Aus diesen kann daher sofort die Größe des Ortes angegeben werden. Seen, Flüsse und alle Wasserlinien werden in blau wiedergegeben. Der weiße Grundton der Karte hebt die Provinz wirkungsvoll hervor; die benachbarten Provinzen sind in zartem gelblichen Farbton gehalten. Eulitz, Verkehrskarten sind demnach unentbehrlich für alle Geschäftsreisenden, die auch auf die Benutzung von Nebenbahnen ang wiesen sind. Ueberaus zweckmäßig sind sie aber auch für jeden Touristen, der außer der Bahn Chausseen und Landwege zu seinen Touren benutzt. Da der außerordentlich billige Preis der Karten auch den weniger begüterten Kreisen die Anschaffung ermöglicht, sind wir überzeugt, daß die Karten eine immer weitere Verbreitung finden werden.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 23. Mai d. J., vorm. 10 Uhr sollen auf dem **Stallhofe der berittenen Schutzmannschaft, Neudorfstraße 88,**

vier zum Reitdienst nicht mehr brauchbare Pferde

und zwar:

ein hellbrauner Wallach, 1,65 m groß, 17 Jahre alt,
ein brauner Wallach, 1,70 m groß, 17½ Jahre alt,
ein brauner Wallach, 1,66 m groß, 16 Jahre alt,
ein brauner Wallach, 1,70 m groß, 16 Jahre alt,

meistbietend **verkauft** werden. 232

Gleichzeitig wird ein **Hengst-Fohlen, dunkler Fuchs,** 6 Wochen alt, meistbietend zum Verkauf gestellt.

Breslau, den 15. Mai 1911.

Der Königliche Polizei-Präsident.
gez. von Oppen.

Neu bewirtschaftet!

Münchener Mathäser-Bräu

Telephon 4144 **Ohlauerstrasse 8** Telephon 4144

anerkannt bestes und meistgetrunkenes Bier Münchens. 219

Vorzügliche Küche

Frühstücksportion 40 Pf. Menü 0,80, 1,25 Mk.

Neu bewirtschaftet!



Amts-Stempel in Metall und Gummi

Stempel
für Fleischbeschauer und Trichinenschauer
Amts-Siegel etc. nach genauer ministerieller Vorschrift
Hundesteuer-Marken
fertigt 91
Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt
Etabliert 1868. **Breslau I, Am Rathaus 15.** Telephon 7692.

Liebich's Etablissement.

Telephon 1646.

Sommer-Theater.

„Jung-Heidelberg"

Operette in 3 Akten von Wilhelm Jacobi. Musik von Heinz Lewin.

Anfang **8** Uhr.

Viktoria-Theater

(Simmenauer Garten).

Première der großen Revue

„Bei uns in Breslau"

mit

Henry Bender.

1. Bild: Ein Kongreß bei Rübezahl.
2. „ Bei uns in Breslau.
3. „ Frl. Hosenrock.
4. „ So sind wir.
5. „ Ein Rummel-Bummel auf der Festwiese.
6. „ Heil Silesia.

60 Mitwirkende 60.

Fohlen

(Stute) 12 Wochen alt, **verkauft**
Aktien-Gesellschaft 230
vorm. H. Meinecke
Breslau, Hundsfelder Chaussee.



General-Vertreter
Wilhelm Homann
Breslau II, Tauentzienstr. 53,
(2. Haus v. d. Taschenstrasse.)
Zurückgesetzte Räder zu bedeutend ermässigten Preisen.
Spezial-Marke „Homannia" solid und preiswert.
„Teilzahlung gestattet."
Sonder-Abteilung:
Automobile u. Schreibmaschinen

Farben — Lacke Bronzen

in allen Farben und Schattierungen
sowie
Malutensilien
empfiehlt 61
Wilh. Bergmann
Breslau I, Hummerei Nr. 11
Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

Traugesänge
Hochzeitslieder
fertigt
die Kreisblatt-Druckerei
Tauentzienstraße 49.

Französisch Englisch Italienisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

Le Traducteur
The Translator
Il Traduttore

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des **Traducteur** in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Verantwortlich für Redaktion: Geschäftsführer Edmund Koczorowski, Breslau.
Verantwortlich für Druck und Verlag: Schlesische Druckerei-Genossenschaft, e. G. m. b. H., in Breslau.